

# Neujahr – Psalm 31,16 – 1. Januar 2022 – Dresden

Pfarrer Benjamin Rehr, Weigersdorf

---

## *Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Liebe Gemeinde,

Meine Zeit steht in deinen Händen. Warum haben wir eigentlich Zeit, warum können wir sagen: Meine Zeit? Normalerweise müssten wir sagen: Wir haben keine Zeit! Das ist doch das eigentliche Problem. Unsere Zeit läuft ab. In dieser Welt ist jeder Tag, der zu Ende geht, für immer vorbei. Jeder Tag ist letztlich ein Verlust. Denn nicht nur die Tage im Jahr 2022 sind gezählt. Auch unsere Tage sind gezählt. Es ist wie bei einer Sanduhr, bei der die untere Hälfte abgeschlagen wurde, eine Sanduhr wo der Boden fehlt und der Sand ins Nichts läuft.

Zum Jahreswechsel erinnert man sich zurück an das alte Jahr. Man denkt an die schönen Momente. An Zeit, die für uns sinnvoll und erfüllt war.

Und dann nimmt man sich für das neue Jahr so einiges vor. Wir haben gute Vorsätze, die wir nun umsetzen wollen. Mit dem Ziel, dass wir im kommenden Jahr noch mehr erfüllte Zeit erleben, dass wir unsere Tage noch sinnvoller verbringen. Dass im kommenden Jahr nicht so viel verlorene Zeit dabei ist.

Und in einem Jahr sehen wir uns an dieser Stelle wieder.

Nun ist die Frage: Kann das gelingen? Kriegen wir das hin, dass wir am Ende des Jahres mehr verlorene Zeit in erfüllte Zeit umgewandelt haben?

Ihr Lieben, ihr könnt es versuchen, aber ihr könnt nicht gewinnen, wenn ihr nicht etwas ganz entscheidendes bedenkt.

Alle Zeit, die wir haben, ist geliehene Zeit. Gott, der uns geschaffen hat, hat uns unsere Lebenszeit zugemessen, die wir in Verantwortung vor ihm verleben. Allein darum haben wir Zeit, allein darum kann jeder von uns von „seiner Zeit“ sprechen. Wir erkennen daran, was das für ein hohes Gut ist, dass wir Zeit haben.

Damit nun unsere Zeit nicht verrinnt wie in einer Sanduhr ohne Boden, ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, selbst in unsere Zeit gekommen.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser August ausging! und geschah zu der Zeit, da Quirinius Statthalter war! Und schließlich kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Gleich dreimal wird in der Weihnachtsgeschichte eine ganz bestimmte Zeit genannt. Denn „als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.“

Mit Jesus Christus ist die Zeit der Gnade angebrochen: Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! Jesus Christus ist der Grund, er ist die Voraussetzung dafür, dass unsere Zeit in dieser Welt wieder erfüllte Zeit sein kann.

Nun ist es ganz entscheidend, ob ihr in Christus bleibt, oder ob ihr von Christus abfallt. Ohne Christus verrinnt eure Zeit ins Bodenlose. Ohne Christus bringt euch jeder Tag im Jahr 2022 dem ewigen Tod näher, ganz gleich, wie viel Sinn ihr selber euren verbleibenden Tagen geben könnt.

Mit Christus ist jedoch alles anders. Darum ist es so gut, dass er in die Welt gekommen ist. In Ihm ist jeder Tag ein Tag des Lebens. Jeder Tag bringt euch seiner Wiederkunft, jeder Tag bringt euch seinem Heil entgegen.

Und das ist ein herrliches Bild: Seit dem Sündenfall fehlt der Boden in unserer Sanduhr. Wenn wir durchgelaufen sind, war es das, man kann uns nicht einfach umdrehen. Doch nun passiert folgendes: Weil wir bereits seit unserer Taufe fest zu Jesus Christus gehören, hält er seine Hände unter unsere Sanduhr. Er bewahrt unsere Lebenszeit in seinen Händen, in ihm ist nicht eine Sekunde unseres Lebens verlorene Zeit.

In Christus können wir sagen: Meine Zeit fällt in deine Hände. Ganz gleich, ob wir viel erlebt haben, oder ob wir Langeweile hatten. Ob nun Tage der Trauer, oder Freudentage. Ganz gleich, wie viel Sinn wir unserer Zeit im Jahr 2021 geben konnten. In Jesus Christus war auch das vergangene Jahr 2021 geheiligte Zeit. Er reinigt uns ja von aller Sünde. In seinen Händen sind wir und unsere Lebenszeit gut aufgehoben.

Wie gesagt, entscheidend ist, dass wir unser Leben in Christus führen. Der Apostel Petrus schreibt: „Weil nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn; denn wer im Fleisch gelitten hat, der hat Ruhe vor der Sünde, dass er hinfort die noch übrige Zeit im Fleisch nicht den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes lebe. Denn es ist genug, dass ihr die vergangene Zeit zugebracht habt nach heidnischem Willen.“

Warum scheitern so viele gute Vorsätze für das neue Jahr? Ich denke, ein Grund ist, dass man immer das gesamte neue Jahr im Blick hat, das ja erst noch kommt. Die guten Vorsätze nehme ich mir ganz fest vor für die Tage, die dann irgendwann auf mich zukommen.

Aber was ist entscheidend, ob gute Vorsätze durchgehalten werden oder nicht? Es ist jeweils das Heute. Und das fällt schwer. 365mal jeweils heute und nicht erst morgen die guten Vorsätze umzusetzen.

Nun müssten wir uns 365mal im neuen Jahr entscheiden, unsere Lebenszeit in die Hände Jesu Christi zu legen. 365mal entscheiden, heute nach dem Willen Gottes, nicht nach dem heidnischen Willen, nicht nach dem Willen des Fleisches zu leben.

Der christliche Glaube ist nichts, was man irgendwann mal umsetzen könnte. Jeden einzelnen Tag lebt dein Glaube davon, dass du dich an deinen Heiland Jesus Christus hältst. Dein Glaube ist darauf angewiesen, dass du täglich die Gegenwart deines Herrn suchst.

Weil das so schwer ist, deshalb gibt es eine vierte Zeitangabe in der Weihnachtsgeschichte: Euch ist heute der Heiland geboren!

Jesus Christus kommt in deine Gegenwart! Und damit schenkt er dir auch im Jahr 2022 365mal jeweils heute geheiligte Zeit! Seine Gegenwart ist der Grund für deine erfüllte Gegenwart. Jeden Tag wieder neu: Ich bin bei euch alle Tage! Auch in diesem Jahr stehst du 365 Tage unter dem Kreuz Christi, an dem er auch deine Sünde trägt. Gott möge uns seinen Heiligen Geist schenken und uns unsere Augen öffnen, dass wir unsern Heiland, der nicht nur Tag für Tag da ist, sondern der Tag für Tag für uns da ist, jeden Tag im Blick haben.

Darüber kann man durchaus einmal länger nachdenken: Was ist das für ein Geschenk, dass dein Heiland in seinem Wort und in seinem Sakrament gegenwärtig ist! Im Abendmahl sogar leiblich gegenwärtig. Seine Gegenwart nicht nur in der Vergangenheit, nicht erst in der Zukunft, sondern in deiner und meiner Gegenwart. Er kommt zu uns und erfüllt unsere Zeit!

Das gilt nun auch für das neue Jahr. Weil der ewige Gott uns erfüllt, haben wir tatsächlich Zeit. Neue Zeit! Geheiligte Zeit. Ganz konkret 2022. Und weil er uns in seinen Händen trägt, dürfen wir sagen: Herr Jesus Christus, mein gesamtes Leben steht in deinen Händen, meine Zeit steht auch im neuen Jahr in deinen Händen.

Nun wissen wir nicht, was 2022 auf uns zu kommt. Aber unser Gott weiß es bereits. Alles steht ja in seinen Händen. Nach menschlichem Ermessen werden wir in einem Jahr nicht mehr all unsere Lieben in dieser Welt wiedersehen. Wir wissen nicht, wen er als nächsten von uns zu sich rufen wird. Allein er weiß es. Aber auch wir wissen etwas: Wo wir im Glauben mit Jesus Christus verbunden bleiben, muss uns auch das Jahr 2022 zu einem Jahr des Heils werden. Uns und unsern Lieben, die mit uns zu Christus gehören. Ganz gleich, was auch passieren mag.

Da mögen wir in Armut fallen, da kann uns eine tödliche Krankheit heimsuchen und da mag alles um uns herum zerbrechen. Ganz egal! Jeder einzelne Tag liegt auch 2022 in seinen Händen geborgen.

So singt es Christoph Runge in einem Lied, in dem er die heutige Epistel aus Römer 8 vertont:

4 Ja, ich weiß gewiss und glaube, dass kein Leben und kein Tod uns die Liebe Gottes raube, ob auch Welt und Hölle droht. Nichts, wie herrlich auch und prächtig oder furchtbar, groß und mächtig, nichts, was jetzt und künftig ist, scheidet uns von Jesus Christ.

5 Alles können wir entbehren, Mangel und Verlust sind klein, wenn wir dir, Gott, angehören und gewiss sind, dein zu sein. Alles wirst du uns ersetzen mit der Liebe reichen Schätzen, die allein in Jesus Christ, unsern Herrn und Heiland ist.

Alles steht in der Macht Jesu Christi. Und weil er es von Herzen gut mit uns meint, wird er auch in diesem Jahr alles so mit uns machen, wie es tatsächlich gut für uns ist. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.